

Höfen findet einen Netzbetreiber

Arbeiten am schnellen kommen voran / Positive Resonanz bei der Bevölkerung / Neue Verteilerkästen

Von Markus Kugel

Höfen. Ein Großteil der Gemeinde Höfen ist mit Blick auf schnelles Internet unterversorgt. Seit einigen Wochen gibt es deshalb Baustellen im Ort. Leerrohre werden gelegt und fünf neue Verteilerkästen aufgestellt, die man mit Glasfaserkabel verbindet.

Dass alle Höfener künftig Zugriff auf schnelles Internet haben, lässt sich die Gemeinde rund 400 000 Euro kosten. Ob es vom Land einen Zuschuss in Höhe von 36 000 Euro gibt, ist noch offen, eine vorzeitige Baufreigabe gab es allerdings nach einer Besprechung mit Landratsamt und Regierungspräsidium.

Eigentlich hätte schon voriges Jahr mit den Arbeiten begonnen werden sollen, allerdings wartete man noch wegen der möglichen finanziellen Unterstützung ab. Zudem gab es Informationen, dass der Kreis Calw beabsichtige, einen Zweckverband zu gründen, um als federführende Stelle die Breitbandversorgung voranzutreiben.

Gemeinde investiert eine Menge Geld

Bürgermeister Holger Buchelt stellte gestern Nachmittag freudig fest: Die Vorgehensweise der Gemeinde werde in der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen. Länger habe man das Ganze nicht hinaus-zögern wollen. Zumal die Konjunktur brumme und die Baukosten von Jahr zu Jahr steigen würden.

Die Gemeinde nehme zwar viel Geld in die Hand, so das Ortsoberrhaupt, doch werde ohne einen schnellen Internetzugang beispielsweise das

Höfens Bürgermeister Holger Buchelt freut sich, dass die Arbeiten trotz der großen Hitze vorangehen. Bis 31. Oktober muss alles fertig sein. Foto: Kugel



Vermieten von Wohnungen immer schwieriger. Außerdem hätten verständlicherweise Firmen Druck gemacht.

Die fünf strategisch im Ort verteilten neuen Verteilerkästen werden mit Glasfaserkabel verbunden. Und dieses dann an das bestehende der TelemaxX Telekommunikation GmbH, das entlang der Bahnlinie verläuft, ange-

schlossen.

Von den Kästen aus versorgt man die Haushalte mit einem Kupferkabel. Mindestens 25 Megabit pro Sekunde werden versprochen.

Die Gemeinde darf nach dem Telekommunikationsgesetz das Netz nicht betreiben. Deshalb erfolgte eine europäische Ausschreibung. Lediglich eine Bewerberin hat sich

nun gemeldet, die in der Gemeinderatssitzung am Montag den Auftrag bekommen soll. Es handelt sich um die brain4kom AG aus Gaggenau.

Die kleine Gemeinde Höfen mit rund 1600 Einwohnern müsse froh sein, dass sich ein Betreiber gefunden habe. Von Vorteil sei die »relative Kompaktheit« der etwa 400 Häuser im Oberen Enztal.

Weiter teilte der Schultes mit: Spätestens bis zum 31. März 2016 müsse das Netz stehen. Man hoffe selbstverständlich auf einen früheren Termin.

Wer schnelles Internet möchte, muss sich dann an die brain4kom AG wenden. Diese führt einen bestimmten Betrag an TelemaxX und die Gemeinde ab.

Mehrere Generationen spielen

Kostenanteil von 30 000 Euro für Projekt im Kurpark

Von Heinz Ziegelbauer

Enzklösterle. Wohl erstmals in Enzklösterle fand am Dienstagabend eine Gemeinderatssitzung in einem Hotel statt. Eingeladen dazu hatte Bürgermeisterin Petra Nych in die »Enz-Residenz«. Gründe waren die Belegung der Festhalle mit der Sommer-Tanztrainingswoche, die im Feuerwehrhaus noch laufenden energetischen Sanierungsmaßnahmen und die zu geringe Größe des Sitzungssaales im Rathaus wegen der Einbeziehung von Mitgliedern des Spielplatz-Arbeitskreises in die Beratung.

Einziger Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Konzeptionsvorstellung eines Mehrgenerationenspielplatzes im Kurpark. Präsent war dabei der Arbeitskreis Mehrgenerationenspielplatz mit seinem Sprecher Andreas Korte und Walter Werner, Jacqueline Bredenhagen, Pamela Lutz und Angela Schmah. Weitere Angehörige sind unter anderen Bürgermeisterin Petra Nych sowie die Gemeinderäte Hartmut Lohr und Ulrike Kämmerer.

Nachdem der bisherige Spielplatz am Kirchweg in die Jahre gekommen ist, hat sich der Gemeinderat in der Vergangenheit schon wiederholt mit der Neuanlegung befasst, wobei als neuer Standort der

Kurpark festgelegt wurde. In den vergangenen Wochen hat sich ein Arbeitskreis insbesondere mit der attraktiven Ausstattung eines Mehrgenerationenspielplatzes befasst und sich dazu fünf Mal getroffen. Korte schilderte den desolaten Zustand der Anlage und befürchtete, dass einige Spielgeräte nicht mehr den sicherheitstechnischen Regeln entsprechen könnten.

Arbeitskreis listet viele Gründe auf

Der Sprecher plädierte für einen neuen Mehrgenerationenspielplatz auf der von den Hauptwegen begrenzten Grünfläche im Kurpark. Korte nannte insbesondere folgende Gründe: Eine attraktive und bisher brach liegende Fläche mit in der Festhalle gut erreichbaren Toiletten, mit einem durch Wege abgetrennten Areal, mit einer Einsehbarkeit von allen Seiten, mit der Möglichkeit der Einbeziehung schon vorhandener Wasser-Attraktionen, mit der Zentralität zu dem als Festplatz genutzten Vorplatz der Festhalle, mit einer möglichen Nutzung durch die Grundschule und mit der Nähe zur Tourist-Information und zum Campingplatz. Aufgrund dieser Fakten könne der Kurpark als ein zentraler Ort gesehen

werden, betonte Korte. Die Finanzierung des Projektes stellt sich der Arbeitskreis mit Sponsoren, mit einem Zuschuss aus dem Leader-Programm, mit einem Eigenanteil der Gemeinde und mit Eigenleistungen vor.

Wie ein Mehrgenerationenspielplatz im Kurpark aussehen könnte, schilderten die Fachberater Jürgen Hässig und Thomas Weger von der Firma Eibe Produktion und Vertrieb in Röttingen sowie Markus Lutz vom »Playparc Allwetter-Freizeit-Anlagenbau« in Willebadessen/Borlinghausen.

In der Aussprache, an der auch Sitzungsbesucher teilnehmen konnten, begeisterte sich Gemeinderat Peter Hildebrand für das Projekt. Dieses passe zu den weiteren Freizeitangeboten in Enzklösterle, sei mit dem Kurpark am richtigen Platz vorgesehen und stelle eine Aufwertung dieses Bereiches dar. Pamela Lutz sah eine Chance, auch im touristischen Bereich mit einer solchen Anlage zu werben und junge Familien mit Kindern für einen Aufenthalt in Enzklösterle zu begeistern.

Anderer Auffassung war Gertraud Girschbach als Betreiberin einer Pension, die den Kurpark als eine Ruhezone bezeichnete. Gemeinderat Hartmut Lohr verwies darauf, dass dieser von Gästen nicht



Bei der Gemeinderatssitzung im Hotel Enz-Residenz erläuterte Andreas Korte (rechts) als Sprecher des Arbeitskreises die Konzeption eines Mehrgenerationenspielplatzes im Kurpark von Enzklösterle. Foto: Ziegelbauer

stark frequentiert werde.

Die jährlichen Unterhaltungskosten des Projektes schätzte Korte ohne Lohnkosten des Bauhofes auf bis zu 2000 Euro. Von der Realisierung eines Spielplatzes nicht betroffen sei der Bereich um den Kurparksee, erfuhren die Sitzungsbesucher auf Anfrage. Eine positive touristische Auswirkung erwartet Gemeinderat und Hotelier Stefan Frey. Eigenleistungen konnte sich Gemeinderat Hartmut Lohr speziell bei der Anlegung des Sandkastens, bei Bodenarbeiten und bei der Schaffung von Sitzgelegenheiten im Zeichen der Heidelbeere vorstellen.

Den Ausführungen von Pamela Lutz zufolge soll die »Schwarzwaldmühle« im Kurpark renoviert und erhalten

werden. »Wichtig ist, dass unter dem Strich die Summe stimmt«, betonte Gemeinderat Dieter Hoffmann zu den von den Firmen unterbreiteten Angebotssummen für die Spielgeräte mit etwa 34 200 Euro ohne die Kosten der Erdarbeiten beim Anbieter Eibe und mit rund 46 600 Euro bei der Playparc Allwetter-Freizeit-Anlagenbau GmbH.

Bei einer Enthaltung stimmte der Gemeinderat dem Beschlussvorschlag von Bürgermeisterin Nych zu, den Kostenanteil der Gemeinde auf 30 000 Euro brutto zu begrenzen und die Realisierung des Projektes vorbehaltlich einer Zuschussgewährung weiterzuvorführen. Der Arbeitskreis wurde mit der Kostenermittlung als Basis für den Leader-Zuschussantrag beauftragt.

Rektor Libicher nach Remchingen abgeordnet

Bad Wildbad-Calmbach (wk). Jürgen Libicher, bislang Rektor der Fünf-Täler-Schule in Calmbach, wird ab 1. August bis auf Weiteres als kommissarischer Leiter der Carl-Dittler-Realschule nach Remchingen abgeordnet. Das sagte Uwe Herzel, Pressesprecher des Regierungspräsidiums Karlsruhe, gestern auf Nachfrage. Die Fünf-Täler-Schule in Calmbach leiten vorerst die beiden Konrektoren Tanja Insinna und Guido Störk. Libicher war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Böden unter Lupe nehmen

Kaltenbronn. Am Samstag, 25. Juli, führt ab 14 Uhr Andreas Megerle, Diplom-Geograf und Spezialist für Landschaftsvermittlung in das Jahr des Bodens ein. Der Boden erbringt viele andere ökologische Leistungen, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Menschen dagegen behandeln den Boden schlecht. Ausgerüstet mit Bohrstock und Klappspaten sehen die Teilnehmer auf der kleinen Exkursion um den Kaltenbronn, wie Böden entstehen, sich verändern und über das Wohl und Wehe der Landnutzung entscheiden. Die circa dreistündige Wanderung startet am Infozentrum Kaltenbronn und ist für alle ab zehn Jahren geeignet. Es wird eine Gebühr von fünf Euro erhoben. Wandern, Staunen und Beeren sammeln heißt das andere Motto des Wochenendes. Am Samstag ab 10 Uhr und Sonntag ab 14 Uhr wird es farbenfroh und beerig am Kaltenbronn. Die Vielfalt wilder Früchte wird unter die Lupe genommen. Auf einem Spaziergang gibt es Kostproben, Wissenswertes und Geschichten rund um die süßen Leckereien. Aus den selbst gesammelten Heidelbeeren kocht sich jeder etwas für zu Hause. Weitere Infos gibt es unter der Telefonnummer 07224/655197.

BAD WILDBAD

- **Jugendhaus:** von 15 bis 21 Uhr Offener Treff für alle.
- **Familientreff Karussell:** von 9.30 bis 11 Uhr Krabbelgruppe, 16 bis 18 Uhr »Betreute Spielgruppe«.

CALMBACH

- **CVJM:** ab 16.15 Uhr Gitarrenkurs für Erwachsene im evangelischen Gemeindehaus.
- **Skizunft:** ab 19 Uhr Radfahren, Treffpunkt 19 Uhr an der Enztalhalle.

Gottesdienst mit Taizé-Liedern

Bad Wildbad. Am Sonntag, 26. Juli, lädt die evangelische Kirchengemeinde Bad Wildbad ab 18.30 Uhr zu einem Abendgottesdienst in die Stadtkirche ein. Musikalisch wird der Gottesdienst bestimmt durch verschiedene Lieder aus Taizé, die durch die Kürze der Strophen sehr eingänglich sind, und durch ihre Vielstimmigkeit ganz besondere Harmonien entstehen lassen.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07081/92 50 96 11
Fax: 07081/92 50 96 15
E-Mail: redaktionbadwildbad@schwarzwaelder-bote.de